



## Protokollauszug zum BAUAUSSCHUSS

am Donnerstag, 01.12.2022, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) Entwurfs- und Baubeschluss Gestaltung Arsenalplatz Kenntnisnahme Vorentwurfsplanung Schillerplatz (Vorberatung)	Vorl.Nr. 257/22
-------	---	-----------------

---

### Beschlussvorschlag:

1. Entwurfs- und Baubeschluss Arsenalplatz (Umsetzung in einem Bauabschnitt):  
Der Entwurfs- und Baubeschluss zur Sanierung und Umgestaltung des Arsenalplatzes in einem Bauabschnitt wird gefasst. Grundlage ist die beiliegende Entwurfsplanung des Büros MANN Landschaftsarchitektur, Marktstraße 14, 36037 Fulda.  
  
Dem Entwurfs- und Baubeschluss wird die Planung inklusive großem Fontänenfeld (Anlage 1) zugrunde gelegt. Die Gesamtprojektkosten von 4.800.000 Euro (inkl. Mehrwertsteuer, 26% Baunebenkosten, 10% Sicherheit und 6% Teuerung) werden genehmigt. Nach Abzug der möglichen Förderung von 1.200.000 Euro verbleibt ein Anteil der Stadt von 3.600.000 Euro.
2. Vergabe der Planungsleistungen für die Freiraumplanung Leistungsphasen 4 – 9  
Der Vergabe der Planungsleistungen (enthalten in den oben aufgeführten Gesamtprojektkosten) für die Freiraumplanung an Leistungsphase 4 bis 9 auf Basis der Kostenberechnung zum Entwurf an das Büro MANN Landschaftsarchitektur, Marktstraße 14, 36037 Fulda wird zugestimmt.
3. Kenntnisnahme Vorplanung Schillerplatz  
Die Vorplanung Schillerplatz wird zur Kenntnis genommen.

### Abstimmungsergebnis:

Es erfolgt keine Abstimmung.

### Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Sitzung. Er erklärt, dass aufgrund des Haushaltsantrags der FDP-Fraktion (Nr. 429/22) heute keine Beschlussfassung erfolgt. Die Abstimmung soll in der Haushaltssitzung des Gemeinderats am kommenden Dienstag, 06.12.2022 stattfinden.

Herr **Mann** vom Büro Mann Landschaftsarchitektur berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage zum Protokoll).

---

BMin **Schwarz** dankt Herr Mann für seinen Vortrag. Heute sei der Entwurfs- und Baubeschluss, verkündet sie. Die Verwaltung arbeite seit neun Jahren an dem Projekt. Sie freue sich darauf, nun diesen Schritt zu gehen.

Stadträtin **Dr. Knoß** spricht einen großen Dank an alle Beteiligten aus, insbesondere dem Ludwigsburger Innenstadt e.V. (LUIS) und dem Landschaftsarchitekten Herr Mann, der auch als Mediator fungiere. Er sei immer offen gewesen für die Wünsche aus dem Gemeinderat, z.B. zum Erhalt der Bäume. Die Kosten seien transparent und ausdiskutiert. Kompromisse seien gemacht worden. Ihre Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hätten keine Multifunktionsfläche und keine Parkplätze gebraucht, sondern lieber eine Fläche mit mehr Bäumen, die erhalten oder neu gepflanzt werden. Dennoch schätzt sie, dass auf der freien Fläche Events möglich seien.

Sie freue sich auch darüber, dass die bestehenden Bäume maximal erhalten werden. Zwei werden verpflanzt, anderer könnten ihrer Meinung nach in die Weststadt umgesiedelt werden.

Zwecks der geplanten Parkplätze begrüßt sie, dass die Taxen dort untergebracht werden, auch Fahrzeuge für Pflege und Radabstellplätze.

Für Kinder könnten noch mehr kleine Details integriert werden. Viele Bänke seien auch wichtig. Die Umgestaltung des Arsenalplatzes werde für das Stadtklima benötigt, ist sie überzeugt.

Beim Schillerplatz, der sich dem Arsenalplatz anschließt, sei es schön, dass Bäume mitaufgenommen werden. Sie wünscht sich an der Stelle auch Bänke.

Sie freut sich, dass die große, versiegelte Fläche nun aufgebrochen und fast ganz autofrei wird. Sie dankt den anderen Ausschussmitgliedern für deren Kompromissbereitschaft und zeigt sich zuversichtlich, dass es für den Beschluss eine Mehrheit geben wird.

Stadtrat **Braumann** berichtet, dass die CDU-Fraktion zwei Veranstaltungen zum Arsenalplatz durchgeführt hat. Der Platz sei Teil der Zentralen Innenstadtentwicklung (ZIEL). Der Wettbewerbsentwurf sei kompromisslos überarbeitet. Die Grundidee, den Arsenalplatz durch Bäume zu begrünen, bleibe erhalten. Die Kostenentwicklung sei ungewiss. Er plädiert für eine Neuregelung am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Auch die Schulen und Bildung stehen im Fokus und seien vorrangig zu betrachten.

Die Umgestaltung werde viel kosten. Er zählt andere Projekte der Stadt auf (Heilbad, Sporthalle Ost und Poppenweiler, Kindergärten, etc.), die dadurch in den Hintergrund geraten werden. Doch nichts zu machen und den Arsenalplatz zu schieben, würde auch Geld kosten. Wie viel, das stünde nicht in der Vorlage.

Den FDP-Antrag unterstützen die CDU-Fraktion nicht, erklärt er. Die Vorgehensweise wäre für die Bürgerschaft nicht nachvollziehbar. Der Platz sollte nicht brach liegen, sondern stattdessen gleich umgestaltet werden. Sie hatten sich eine andere Planung für das Innenstadtareal (Tiefgarage, Arsenalplatz, Wilhelmsstraße) vorgestellt, worauf er aber nicht näher eingeht.

Die Multifunktionsnutzung begrüßen sie. Ein Café auf dem umgestalteten Arsenalplatz schlagen sie vor. Entlang der Wilhelmstraße sei der CDU-Fraktion eine Parkierung versprochen wurden, meint er

und fragt OBM Dr. Knecht, wie er sich die Parkplätze vorstelle. Sie fordern weiterhin 60 Stellplätze für die Öffentlichkeit und 60 für Mitarbeiter unter dem Zollplatz. Durch die ganzen Umbauten vermute er ein Baustellenchaos.

Die Innenstadt müsse an Attraktivität gewinnen und viele Fragen zur ZIEL müssen noch gelöst werden. Verkehr, der aus der Arsenal-, Wilhelm- und Schillerstraße herausgenommen werde, verlagere sich auf andere Straße, warnt er. Als Beispiele nennt er die Friedrich- und Blumenstraße sowie die Stuttgarter Straße.

Beim Arsenalplatz handle es sich um einen zentralen und sehr beliebten Parkplatz der Stadt, der nun umgenutzt werde.

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) Entwurfs- und Baubeschluss Gestaltung Arsenalplatz Kenntnisnahme Vorentwurfsplanung Schillerplatz (Vorberatung)	Vorl.Nr. 257/22
-------	---	-----------------

---

Er wisse, dass in der Innenstadt mehr schattige Plätze benötigt werden und dazu gehöre auch die Entsiegelung von Flächen. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage im Gemeinderat zustimmen, verkündet er.

Stadtrat **Weiss** verweist auf den Antrag der Freien-Wähler zur Verkehrsplanung.

Bei der jetzigen Planung handele es sich um einen Kompromiss aus den verschiedenen Wettbewerben. Er habe inzwischen verstanden, dass für das Stadtklima Bäume wichtig seien und einen wesentlich höheren Effekt hätten als Wiesen.

Er erkundigt sich nach den Parkplätzen in der Tiefgarage der Kreissparkasse, ob es mindestens zehn mehr gebe.

Außerdem möchte er wissen, mit welchem Wasser (z.B. mit Trinkwasser) die Fontainen betrieben werden. Er bittet um eine ehrliche Auskunft, was passieren würde, wenn man das Projekt, wie von der FDP-Fraktion im Antrag gewünscht, um zwei Jahre Verschieben würden. Welche Auswirkungen habe dies auf die Zuschüsse, die bis zum 30.04.2026 bewilligt worden seien.

Er mutmaßt, dass die Umgestaltung in zwei bis drei Jahren auch billiger sein könnte.

Auch er findet, dass die Attraktivität der Innenstadt weiterhin erhalten, ja sogar gesteigert werden müsse. Dies werde aber nicht durch eine Fußgängerzone vom Schillerplatz bis zum Schloss erreicht, macht er seine Meinung deutlich.

Stadträtin **Liepins** fände es großartig, die Weinlaube auf dem neuen Arsenalplatz zu veranstalten, wie OBM Dr. Knecht in seiner Eingangsrede erwähnte. Sie verweist auf den noch offenen Antrag der CDU-Fraktion „Mehr Grün und schattige Plätze in der Innenstadt, um das Stadtklima zu verbessern“ (Nr. 318/21) sowie auf den bereits angenommenen Antrag der FDP „Grün in der Stadt – 1000 Bäume in 10 Jahren“ (Nr. 473/18). Die Fraktionen hätten festgestellt, dass in Ludwigsburg mehr Bäume benötigt werden. Sie findet, dass sich der Arsenalplatz optimal für die Pflanzung von neuen Bäumen anbiete. Sie zeigt sich begeistert von den Planungen.

Eine Verschiebung des Baubeginns um zwei Jahre, wie die FDP-Fraktion es in ihrem Antrag vorschlägt, sei nicht sinnvoll. Auf die Stadt würden noch andere Kosten zukommen z.B. aufgrund der Umgestaltung des Bahnhofs. Der Platz könne nicht als „Steinwüste“ mit Parkverbot hinterlassen werden, bekundet sie ihre Ansicht. Das würde die Bürgerschaft nicht verstehen.

Schon 1999 hätte es ein Planungsverfahren zum Schillerplatz gegeben, erinnert sie. Vor drei Jahren sei das Projekt ZIEL neu gestartet worden.

Sie bittet darum, Auskunft zu geben, wie groß der Platz mit dem Fontainenfeld und den Bäumen sei.

Dass die wenigen Parkplätze in der hinteren Ecke sein werden, halte sie nicht für günstig. Doch wenn sie vorne untergebracht werden sollten, so müssten Bäume gefällt werden. Sie bittet nochmals um Auskunft zu den Parkplätzen. Aus ihrer Sicht seien die geplanten Parkplätze ausreichend. Sie seien insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen vorbehalten. Die SPD-Fraktion werde zustimmen, teilt sie mit und bittet auch die anderen Fraktionen um ihre Zustimmung.

Stadtrat **Eisele** dankt für die Entscheidung des Oberbürgermeisters, dass erst nächste Woche in der Gemeinderatsitzung über den Antrag der FDP-Fraktion abgestimmt werden soll. Er stellt klar, dass der Antrag kein Verhinderungsantrag, sondern ein Sparantrag darstellen soll. Den bisherigen Haushaltsanträgen der Fraktionen entnehme er keine Sparbemühungen, kritisiert er. Die Baumaßnahmen um zwei bis drei Jahre nach hinten zu schieben und weiter darauf zu parken, wäre für ihn die beste Lösung.

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) Entwurfs- und Baubeschluss Gestaltung Arsenalplatz Kenntnisnahme Vorentwurfsplanung Schillerplatz (Vorberatung)	Vorl.Nr. 257/22
-------	---	-----------------

---

Er schlägt vor, den Platz in dieser Zeit mit mobilem Mobiliar und Pflanzen aufzuhübschen. Es hieß, dass höchstwahrscheinlich Gelder nachgezahlt werden müssten, sofern der Platz nicht sofort umgestaltet werde. Er erkundigt sich, ob das tatsächlich so sei.

Stadträtin **Kainz** zieht einen Vergleich zum Marktplatz, der früher ebenfalls als Parkplatz genutzt wurde. Diese Entwicklung wünsche sich die LUBU auch für den Arsenalplatz. Der Veränderung der Autostadt Ludwigsburg hin zu einer fußgängerfreundlichen Stadt stimme sie gerne zu.

OBM **Dr. Knecht** argumentiert, dass die Stadt die Fördersummen für sehr wichtig hält und nicht riskieren möchte, diese zu verlieren. Die Umgestaltung biete sich zum jetzigen Zeitpunkt an, nachdem es das Parkhaus in der Kreisparkasse geben werde und lasse sich der Bürgerschaft gut erklären. Die Maßnahmen seien für die Klimawärmeentwicklung, für die Innenstadt und den Einzelhandel wichtig.

BMin **Schwarz** verweist die Themen Verkehrskonzeption in den Mobilitäts- und Umweltausschuss und geht auf die Parkplätze ein. Entlang der Arsenalstraße und des Schillerplatzes werde der Platz für den derzeitigen Busverkehr und ggf. auch für die Stadtbahn benötigt, erklärt sie. Parkplätze an der Wilhelmstraße seien auch nicht vorgesehen. Die Parkplätze brauchen eine gewissen Länge. An dieser Stelle hätten nur drei untergebracht werden können und die Lage im Kreuzungsbereich wäre zudem unübersichtlich. Außerdem hätten große Bäume hierfür gefällt werden müssen. Nach einer genauen Begutachtung des Baumbestands habe sie sich dagegen entschieden.

Sie argumentiert, dass nach der Fertigstellung der Tiefgarage direkt mit den Umbaumaßnahmen auf dem Arsenalplatz angefangen werden sollte. Den Autofahrern könne sinnvoll deutlich gemacht werden, dass sie die Tiefgarage nutzen sollen. Sie spricht sich gegen eine Verschiebung des Baubeginns aus.

Wie sich die Baukosten entwickeln werden, wisse man nicht. Die lange Planungsphase des Bildungszentrum West (BZW) zeigt, dass es sehr unwahrscheinlich sei, dass Baukosten sinken. Voraussichtlich steigen die Kosten weiter an. Der Zeitplan sei nun klar, dann sollte die Umsetzung auch beginnen.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen beantwortet die Frage zum Wasser der Fontaine. Es sei eine Technik vorgesehen, die das Trinkwasser umwälze. Der Verbrauch sei damit gering. Durch Verdunstung müssen laut Berechnungen etwa 230 Kubikmeter Wasser nachgespeist werden.

OBM **Dr. Knecht** verabschiedet sich und verlässt den Saal.

Eine **Mitarbeiterin** des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung sagt zu, dass sie das Thema Spielmöglichkeiten für Kinder mitaufnehmen werden. Eine Bauzeit von 14 Monaten sei knapp bemessen, vermutlich wird es etwas länger dauern. Das habe sich auch beim Walkerplatz gezeigt.

Herr **Mann** macht Ausführungen zur Größe der Multifunktionsfläche sowie der Anzahl an Sitzplätzen. Lediglich zwei Bäume müssen hierfür gefällt werden, doch viele werden neu gepflanzt. Die Stellplätze hätte eine gute Lage, da hier auch der Durchgang zur Seestraße nicht weit sei. Die Wilhelmsstraße erreiche man bei Überqueren des Arsenalplatzes.

BMin **Schwarz** betont, dass von einer Zufahrt zu den Parkplätzen von der Wilhelmstraße aus abgeraten wurde.

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) Entwurfs- und Baubeschluss Gestaltung Arsenalplatz Kenntnisnahme Vorentwurfsplanung Schillerplatz (Vorberatung)	Vorl.Nr. 257/22
-------	---	-----------------

---

Stadtrat **Weiss** erkundigt sich, was eine Verschiebung für das Planungsbüro bedeuten würde. Er versichert, dass die Freie-Wähler-Fraktion keine Planungskosten verschwenden möchte.

Stadtrat **Braumann** wünscht eine Erläuterung zum Belag auf den Parkflächen und eine Übersicht der Kostenberechnung.

Herr **Mann** erläutert die Beläge auf den Parkplätzen. Es handle sich um standardmäßige, robuste Betonplatten. Die Kostenberechnung sei sehr detailliert auf fünf Seiten dargestellt. Wenn die Stadt sich dafür entscheide, das Planungsbüro nicht weiter zu beauftragen, dann sei das Sache der Stadt, antwortet er auf die Nachfrage von Stadtrat Weiss.

Stadtrat **Link** stellt klar, dass aus seiner Sicht keine Fahrradfahrer den Platz überqueren sollten. Zwecks Finanzierung habe er Bedenken, dass durch die hohen Kosten für den Arsenalplatz, kein Geld mehr da sei für Projekte in anderen Stadtteilen.

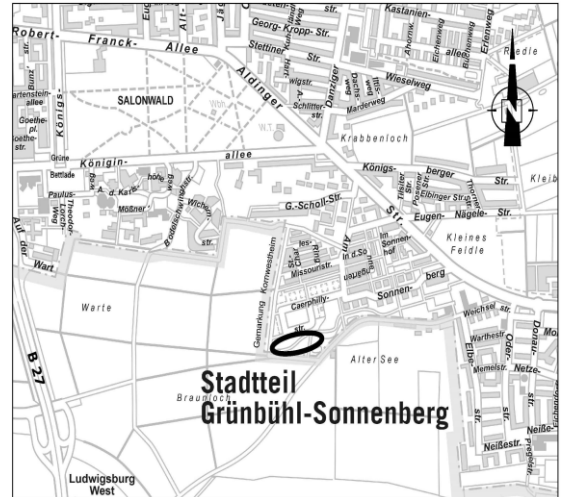
Zum Thema Baupreise meint Stadtrat **Juranek**, dass das Bauen auf keinen Fall billiger werde, wenn Tarifvereinbarungen erfolgen. Seine Meinung zur Umgestaltung des Arsenalplatzes: Jetzt oder nie.

BMin **Schwarz** erwidert auf Stadtrat Links Hinweis, dass einzelne Projekte in den Haushaltsberatungen besprochen werden. Sie bedankt sich bei allen, insbesondere bei der Projektgruppe und beendet den Tagesordnungspunkt.



### Empfehlungsbeschluss:

- I. Die Aufstellung des Bebauungsplanes „Sonnenberg Süd-West BA 2“ Nr. 104\_01\_00 wird beschlossen. Maßgebend für den Geltungsbereich ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung vom 11.11.2022 (Anlage 1).
- II. Ziel der Planung ist es, Wohnbau-Grundstücke für eine Einzel- oder Doppelhausbebauung zu entwickeln.
- III. Das Planungskonzept zum Bebauungsplan vom 11.11.2022 (Anlage 2) wird als Grundlage für das weitere Verfahren beschlossen.
- IV. Das Verfahren soll im beschleunigten Verfahren (mit Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren) gemäß § 13a/§ 13b BauGB durchgeführt werden. Von der Umweltprüfung, dem Umweltbericht, der Anlage welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, wird abgesehen.
- V. Die Verwaltung wird beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen.



### Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es wird getrennt nach Beschlussziffer 4 und den Ziffern 1 bis 3 abgestimmt.

#### Ziffer 4:

Der Beschluss wird mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

#### Ziffer 1 bis 3:

Der Beschluss wird mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### **Beratungsverlauf:**

BMin **Schwarz** leitet in das Thema ein.

TOP 2	Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften "Sonnenberg Süd-West BA 2" Nr. 104_01_00 - Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung (Vorberatung)	Vorl.Nr. 392/22
-------	--	-----------------

---

Der **Fachbereichsleiter** Stadtplanung und Vermessung berichtet anhand einer Präsentation zum Thema und bittet das Gremium um Zustimmung für den letzten Bauabschnitt in der Caerphillystraße in Grünbühl-Sonnenberg.

Stadträtin **Molkenthin-Keßler** erklärt, dass nicht alle Mitglieder der Grünen-Fraktion das Vorhaben unterstützen. Sie sehe die Erschließung der Luxusgrundstücke am Stadtrand als positiv. Da es sich um ein artenreiches Grünland handle, soll ein Ausgleich geschaffen werden. Sie beantragt, dass über Ziffer 4 des Beschlussvorschlags zuerst abgestimmt wird, da sie sich gegen das beschleunigte Verfahren ausspricht.

Stadtrat **Braumann** betont, dass die CDU-Fraktion das Verfahren unterstütze. Er teile die Auffassung seiner Vorrednerin nicht und rate davon ab auf das beschleunigte Verfahren zu verzichten.

Stadtrat **Weiss** teilt mit, dass die Freien Wähler zustimmen werden.

Auch Stadtrat **Juranek** wird zustimmen. Die SPD-Fraktion stehe weiterhin hinter dem Projekt.

Stadtrat **Eisele** begrüßt das Ermöglichen von einer Bebauung mit Einfamilien- oder Doppelhaushälften in dem Gebiet. Er plädiert dafür, direkt abzustimmen und nicht wie von Frau Molkenthin-Keßler vorgeschlagen vorzugehen.

Stadträtin **Liepins** fragt, warum nicht nur Doppelhäuser möglich sein werden und welchen Grund es für zwei Einzelhäuser gebe.

Stadträtin **Dr. Knoß** bekundet, dass Stadtrat Sorg und sie nicht zustimmen werden. In ihrem Viertel beobachte sie, dass viele junge Familien herziehen, weil sie Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften gekauft hätten. Aus ihrer Sicht sei es nicht nötig, Grünflächen hierfür zu versiegeln.

Stadträtin **Kainz** ist überzeugt, dass Wohnraum benötigt werde. Einzel- und Doppelhäuser seien nicht mehr zeitgemäß. Deshalb werde sie sich heute enthalten.

BMin **Schwarz** hält es für richtig, dort zu bauen. Die Straße sei bereits vorhanden, doch bisher sei nur eine Seite bebaut. Einzel- und Doppelhäuser für Familien seien dort schon immer so vorgesehen. Die Flexibilität, ob eine Bebauung später durch Einzel-, Doppel- oder Reihenhäuser erfolgt, wollte



die Stadt erhalten.

Der **Fachbereichsleiter** Stadtplanung und Vermessung bekräftigt, dass dieser Rahmen mit dem Bebauungsplan gesetzt werde, dem die Ausschussmitglieder zustimmen müssen.

BMin **Schwarz** lässt sodann über die Vorl. Nr. 392/22 Beschluss fassen, auf Wunsch von Stadträtin Molkenthin-Keßler zuerst über Ziffer 4, dann über die Ziffern 1 bis 3.

---

**Empfehlungsbeschluss:**

Auf Grundlage von § 172 Abs.1 Nr.1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) wird die Erhaltungssatzung „Historischer Gartenstadtteil Südstadt“ beschlossen (Anlagen 1a, 1b, 2, 3).

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

Eine **Mitarbeiterin** des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung berichtet zur Erhaltungssatzung „Historischer Gartenstadtteil Südstadt“ anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll).

BMin **Schwarz** ergänzt die Ausführungen.

Stadtrat **Sorg** spricht von Gebäuden mit historischer Bedeutung. Er meint, es gebe jenseits der Hohenzollernstraße vermutlich auch erhaltenswerte Gebäude. Vielleicht gebe es die Möglichkeit, hierfür eine extra Erhaltungssatzung zu erarbeiten. Er verstehe aber, dass die Stadt sich zunächst an den Fischerplan halte.

Stadtrat **Link** schlägt vor, die Gebäude des Unternehmens W&W mitaufzunehmen. Er dankt der Stadtverwaltung für die Mühe und werde der Vorlage zustimmen.

Stadtrat **Remmele** betont, der Vorteil sei, dass die Raumhöhen in den Gebäuden den heutigen Standards entsprechen, daher erwarte er nicht viel Widerspruch.

Stadtrat **Juranek** spricht von einem hohen Wohnwert. Die Häuser werden sehr geschätzt und sind sehr gut erhalten. Es gebe dort viele strukturgeprägte und erhaltenswerte Gebäude. Zum Glück gebe es nur wenig denkmalgeschützte Gebäude. Aufgrund der vielen schönen Gebäude sei eine Erhaltungssatzung lohnenswert.

Auch Stadtrat **Eisele** hält die Erhaltungssatzung für sinnvoll. Allerdings müsse mit Maß und Ziel vorgegangen werden, wie er es bezeichnet. Ausnahmen müssen genehmigt werden können. Er hakt nach, ob es einen Bericht gebe, welche schlimmen Bauten durch die Satzung verhindert werden könnten.

BMin **Schwarz** nimmt dies gerne mit auf.

Stadträtin **Kainz** freut sich, dass es nun eine weitere Erhaltungssatzung in der Stadt gibt. Sie wünscht sich, dass die Gebäude von W&W gegebenenfalls später in die Satzung intergriert werden können.

TOP 3	Erhaltungssatzung "Historischer Gartenstadtteil Südstadt" (Vorberatung)	Vorl.Nr. 358/22
-------	---	-----------------

---

Stadträtin **Schwarz** erwidert, dass sie mit W&W im Gespräch sei. Das Areal soll eine neue Nutzung bekommen. Sie hoffe auf ein Wettbewerbsverfahren.

Nachdem es keine weiteren Wortbeiträge gibt, lässt sie über die Vorlage Nr. 358/22 Beschluss fassen.

TOP 4	Erhaltungssatzung "Historischer Ortskern Oßweil" - Erneuter Beschluss (Vorberatung)	Vorl.Nr. 360/22
-------	---	-----------------

---

### **Empfehlungsbeschluss:**

Aufgrund von § 172 Abs.1 Nr.1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) wird die Erhaltungssatzung „Historischer Ortskern Oßweil“ beschlossen (Anlagen 1a, 1b, 2, 3).

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### **Beratungsverlauf:**

BMin **Schwarz** erklärt, dass sich inhaltlich nichts geändert hab. Der Beschluss müsse lediglich erneut gefasst werden. Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

Sie lässt gleich über die Vorl. Nr. 360/22 Beschluss fassen.

**Beratungsverlauf:**

BMin **Schwarz** leitet in das Thema ein.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung berichtet zum Einsatz der Drohne im Stadtgebiet anhand einer Präsentation (siehe Anlage zum Protokoll).

Der **Fachbereichsleiter** Bürgerbüro Bauen ergänzt.

Gemeinsam mit BMin **Schwarz** beantworten sie Rückfragen der Gremiumsmitglieder.

Stadträtin **Dr. Knoß** dankt für die Beantwortung ihres Antrags, den sie damit als erledigt ansieht. Sie wusste nicht, dass Drohnen auch zur Baukontrolle eingesetzt werden. In Stuttgart und Esslingen gebe es keine Baukontrollen mit Drohnen. Drohnen seien nur im absoluten Ausnahmefall geeignet, findet sie.

Sehr gut sei, dass die Stadt die Drohnenflüge in Zukunft auf ihrer Website veröffentlichen werde. Die Presse habe dadurch die Möglichkeit, die Bürgerschaft darüber zu informieren. Ihr sei wichtig, dass der Einsatz von Drohnen vorher schriftlich angekündigt werde, betont sie.

Stadtrat **Braumann** teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Antrag begrüße. Er versteht, dass die Nutzung von Drohnen sinnvoll sei, um gutes Datenmaterial zu erhalten. Auch er wünscht eine Ankündigung (Homepage, Presse, Mitteilungsblätter, Polizei), damit die Bürgerschaft informiert sei.

Stadtrat **Weiss** zeigt sich beruhigt, da der Schutz der Privatsphäre gegeben sei.

Stadtrat **Eisele** gefällt die Beklebung der Drohne mit dem Ludwigsburg „L“. Wer privat Drohnen nutzt, dem sei es nicht erlaubt, über Privatgrundstücke zu fliegen. Er begrüßt das Vorgehen, die Bürgerschaft beim Überfliegen ihres Grundstücks mit der Drohne zu informieren und bittet darum, diese in größtmöglicher Höhe fliegen zu lassen.

Stadträtin **Kainz** findet die Nutzung von Drohnen grundsätzlich gut. Sie glaubt, dass damit digital und kosteneffizient gearbeitet werden könne. Sie hätte sich allerdings gewünscht, frühzeitiger Informationen darüber zu bekommen.

BMin **Schwarz** meint beruhigend, dass die Stadt hauptsächlich Interesse an Baumstandorten, Gullideckel und Bordsteinkanten habe. Private Häuser werden rausgerechnet.

Die Eigentümer werden informiert, wenn es um seltene Baukontrollen geht.

Über die Mitteilungsblätter könne schlecht informiert werden, da die Drohnen wetterabhängig eher kurzfristig zum Einsatz kommen würden. Sobald Zeitpunkte der Einsätze bekannt seien, werden diese auf der Homepage angekündigt, verspricht sie.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung erläutert, wie die mit der Drohne gemachten Bilder aufbereitet werden. An privaten Flurstücken habe die Stadt kein Interesse, versichert er.

BMin **Schwarz** erklärt, dass die Bilder von Straßenbaumaßnahmen nach Fertigstellung der

Baumaßnahme gelöscht werden.

Stadtrat **Braumann** vergleicht das Thema mit den Hubschrauberflügen in den Weinbergen. Vielleicht könne es für die Drohnen auch einen solchen Dauertext auf der Homepage geben. Er schlägt vor, dass die sozialen Medien der Stadt auch für eine spontane Ankündigung der Drohnenflüge genutzt werden können.

TOP 5                      Einsatz der Drohne im Stadtgebiet

---

Der **Fachbereichsleiter** vom Bürgerbüro Bauen fügt hinzu, dass die Stadt nur im Falle von einsturzgefährdeten Häusern gleich reagieren müsse. Die Bilder seien in der Bauakte. Einsicht in die Bilder sei nur bei berechtigtem Interesse möglich.

BMin **Schwarz** schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 5.1                      - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom                      Vorl.Nr. 328/22  
01.11.2022

---

#### **Beratungsverlauf:**

Der Antrag hat sich durch Bericht und Beratung zum Thema erledigt (siehe TOP 5).

TOP 6                      Neuverträge Fernwärmeversorgung städtischer                      Vorl.Nr. 414/22  
Gebäude  
(Vorberatung)

---

#### **Empfehlungsbeschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zur weiteren Versorgung der städtischen Gebäude, die Fernwärmeverträge mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim zu erneuern.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:              Stadtrat Remmele

---

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

Auf Wunsch des Gremiums hält der **Fachbereichsleiter** Hochbau und Liegenschaften einen kurzen Sachvortrag zum Thema. Auf Aussprache wird verzichtet.

BMin **Schwarz** lässt sodann über die Vorl. Nr. 414/22 Beschluss fassen und schließt die öffentliche Sitzung.